



Saaldorfer Adventsweg 2021 als „Vater-Unser-Weg“

Das Vater Unser ist das bekannteste Gebet der Christen. Jesus selbst hat es uns beigebracht. Christen auf der ganzen Welt beten es und werden dadurch zu einer großen Gemeinschaft. Oft beten wir es aber, ohne darüber nachzudenken, was es eigentlich heißt.

Deshalb lädt der Saaldorfer Pfarrgemeinderat dieses Jahr zum
Vater-Unser-Weg in die Pfarrkirche St. Martin ein.

An mehreren Stationen in der Kirche erfährst du mehr über die Bedeutung des Gebetes. Am Ende des Weges wirst du eine Box und eine kleine Krippe finden. In die Box kannst du deine Sorgen und Bitten, deinen Dank oder einfach nur deine Gedanken zu Advent und Weihnachten, auf einen Zettel geschrieben, einwerfen. In die Krippe kannst du einen Strohalm legen, um sie für die Geburt Jesu vorzubereiten.

Jesus, der uns das Vater Unser geschenkt hat.



Rückblick und Vorschau

Liebe Bewohner von
Saaldorf-Surheim!

Das Jahr 2021 war reich an Ereignissen, die nicht nur die kirchlichen Pfarrgemeinden von St. Martin und St. Stephan einerseits mit viel Arbeit und Engagement beschäftigt und andererseits mit viel Freude und Stolz erfüllt haben.

Die **Erstkommunionvorbereitung** hat virusbedingt ausschließlich in der Kirche St. Martin stattgefunden. Auch die Erstkommunionfeier selbst wurde für beide Pfarreien drei Mal in St. Martin gefeiert. Es war eine ganz neue Erfahrung und die aus Not entstandene neue Ordnung hat sich bei den Eltern und Gästen mit viel Begeisterung bewährt. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei **Frau Christa Wohlschlag**er für ihre langjährige hervorragende Zusammenarbeit. 2021 (wie schon im Sommerpfarrbrief berichtet) beginnt sie ihren verdienten Ruhestand, aber trotzdem bleibt sie nicht ganz untätig in der Kinderarbeit der Pfarreien, z.B.: Kinderwortgottesdienste und Weihnachtskindergottesdienst.

Die **Firmung** wurde sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Firmfeier nach dem gleichen Konzept durchgeführt wie die Erstkommunion.

Über die **Primizfeier** und die **Ewige Profess** haben wir bereits im Sommerpfarrbrief ausführlich berichtet. Den beiden Geistlichen Herren wünschen wir viel Freude an ihrer Berufung und Gottes Segen!

Allen, die bei diesen wichtigen religiösen Ereignissen in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, sagen wir **ein herzliches Vergelt's Gott** und Dankeschön!

Am 12.12.2021 wird die bisherige Pfarrse-

kretärin von St. Martin, **Frau Christa Mooser**, verabschiedet. Seit 2007 hat sie das Pfarrbüro in Saaldorf geleitet und sich mit vielen Themen ihrer Arbeit immer erfolgreich auseinandergesetzt. Ihre umfangreichen Aufgaben hat Frau Mooser mit viel Geschick und Genauigkeit, mit Freundlichkeit und Humor 14 Jahre lang gemeistert und bewältigt. Für all das sagen wir **Dankeschön und Vergelt's Gott!**

Seit September hat sich schon die Nachfolgerin von Frau Mooser eingearbeitet. **Frau Rosalie Weidenauer** ist die neue Pfarrsekretärin – Näheres erfahren Sie in diesem Pfarrbrief.

Am 20. März findet in allen Pfarreien die **Pfarrgemeinderatswahl** statt. Es gibt die Kandidatenvorschlagsboxen, die sowohl in der Pfarrkirche als auch im Pfarrbüro stehen. Wir bitten um Vorschläge für Kandidaten (Frauen und Männer) und um die Teilnahme an der Wahl am Sonntag, den 20. März 2022.

In der Zeit der Viruskrise hatten wir immer den Zugang zu den Gottesdiensten in unseren beiden Pfarrkirchen. Es war und ist möglich dank der großen Zahl an ehrenamtlichen Ordnern (Frauen und Männern), die sich zuverlässig sorgfältig bei den Gottesdiensten um die Umsetzung unseres Hygienekonzeptes gekümmert haben. Im Namen aller Kirchenbesucher und in meinem Namen möchte ich mich bei den Ordernern ganz herzlich bedanken!

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Fest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus und ein gesundes und gnadenreiches Neues Jahr.

Roman Majchar CM
Pfarrer

Kaplan Albrecht Tagger

Seit fast zwei Jahren sehen wir in unseren Kirchen Kaplan Albrecht Tagger. Er ist gebürtiger Osttiroler (Nähe Lienz) und hat seit gut fünfzehn Jahren seinen festen Wohnsitz in Surheim. Er war als Militärpfarrer sowohl im Kosovo als auch in Bosnien-Herzegowina im Auslandseinsatz tätig und gehört zum Klerus der Erzdiözese Salzburg.

Nach einem Gespräch mit ihm habe ich erfahren, dass er in seinem Ruhestand weniger Tätigkeiten in seiner Erzdiözese Salzburg hat. Und so habe ich ihn gebeten, in unserem Pfarrverband auszuhelfen, wenn ich im Urlaub oder Krankenstand bin.

Albrecht Tagger war 20 Jahre ständiger Diakon und hat sich dann zum Priester weihen lassen. Vor einigen Tagen feierte er seinen 20. Priesterweihetag, zu dem ich ihm gratuliert und einen Geschenkkorb überreicht habe.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei Kaplan Albrecht Tagger für seine Aushilfsbereitschaft in unserem Pfarrverband bedanken.

Roman Majchar CM
Pfarrer



Kaplan Albrecht Tagger beim Einführungsgottesdienst der neuen Ministranten.

„Fürchte dich nicht“, das Leben ist lebenswert

Naturkatastrophen, Wetterextreme, Corona und die spaltende Impfdiskussion, steigende Lebenshaltungskosten und Inflation, wachsende Cyberkriminalität und und und... Verunsicherung und Ängste nehmen drastisch zu.

Gedankenwechsel:

Verliebt sein, wer kennt das nicht, **alles** geben zu wollen für die geliebte Person?!

JESUS ist einer, der uns so liebt. Er hat sein Leben gegeben für dich und mich. Wer kann eine solche Liebe fassen? Würde ich mein Leben geben für eine Ewigkeit mit Jesus? Wir spüren, dass wir an die Grenzen unseres Glaubens stoßen. Wie sehr hängen wir doch an unseren Leben und allem, was wir uns hier aufgebaut haben. Und wie sehr zweifeln wir an der Ewigkeit. Gibt es sie wirklich?

Diese Gedanken führen mich zu der Frage Jesu an dich und mich, wie damals an Simon Petrus (Joh 21):

„Petrus, Josef oder N.N. liebst Du mich?“

Wenn wir diese Frage aus tiefsten Herzen mit „JA“ beantworten können,

trifft uns auch ein weiteres Bibelwort, das sich an vielen Stellen findet, wo Jesus uns zuspricht: „Fürchte dich nicht!“ Vor diesem Hintergrund kann uns keine Katastrophe, kein Corona, kein menschlicher Verlust mehr schrecken. Diese Freiheit will Jesus uns mit seiner Liebe und mit der Zusage „Fürchte dich nicht!“ schenken. Leben ist zwar lebensgefährlich aber in jeder Lage lebenswert. Und der Blick auf die Ewigkeit eröffnet noch weitere Perspektiven.

Eine furchtlose, zuversichtliche und lebensbejahende Lebenseinstellung wünsche ich uns allen, frei von Ängsten, nicht manipulierbar, Trauer und Schmerz überwindend, mit den Beinen fest hier auf dem irdischen Boden und mit dem Herzen bei Gott im Himmel. Dies alles in der festen Überzeugung, dass Jesus uns schon erkauft, erlöst hat, in dem er sein Leben für unseres gegeben hat. Was also können Menschen uns antun, was sollte uns scheiden von seiner Liebe?

*Josef Enzinger
Diakon*

Weihnachten oder ein Winterfest?

Als ich Studentenseelsorger in Krakau war, wurde ich von den Barmherzigen Schwestern gebeten, ab und zu Gottesdienste zu halten für blinde Kinder, die in einem Haus wohnten, das von den Barmherzigen Schwestern betreut wurde.

Eines Tages, als ich mich nach dem Gottesdienst mit einigen Kindern unterhielt, sagte plötzlich ein Junge zu mir: „Ich will dich sehen.“

Ich war damals noch nicht so weit eingeweiht in den Umgang mit Blinden, dass ich gewusst hätte, was dies bedeutet.

Eine der Barmherzigen Schwestern merkte das und sagte schnell zu mir: „Knien Sie vor ihm nieder.“

Ich habe das getan und das Kind hat mit seinen Händen meinen ganzen Kopf abgetastet.

Das bedeutet eben in der Blindensprache **jemanden anzuschauen**.

Diese Geschichte macht deutlich, warum es an Weihnachten geht. Und diese Begebenheit aus meinem Leben macht das bildhaft klar und verständlich: Am Weihnachtsfest geht es darum, dass Gott sich uns offenbart. Die Bibel schwört: Gott hat noch niemand gesehen. Seine Geburt als Kind ist wie eine Kniebeuge vor uns Menschen, damit wir ihn sehen. Ja, er musste sich erniedrigen, damit wir ihn erkennen. Jesus konnte nicht in seiner Herrlichkeit als Gott kommen, sondern im Ge-

genteil - er musste klein kommen, also als Kind.

Gott kommt zu uns Menschen in einer Form, die für jeden Menschen zugänglich und verständlich ist. Wir brauchen uns nicht zu überlegen, wie wir Gott begegnen: In welcher Kleidung, zu welchem Termin.

Die Erniedrigung, die Kniebeuge im Kuhstall macht uns frei, sie macht uns Mut vor ihm immer zu treten, wenn wir das nur brauchen. Als Kind ermutigt er uns, an ihn heranzutreten.

Und das ist das Schönste und das Wichtigste an Weihnachten: Wir dürfen zu Gott kommen, so wie wir sind. Wir brauchen aus diesem Anlass unsere Lebensgeschichte weder zu verändern noch zu beschönigen.

Ich habe den Eindruck, dass viele Menschen mit ihrer Unsicherheit zur Krippe kommen, die immer mehr Lebensbereiche zu betreffen scheint: Arbeit, Gesundheitssystem, Schulsystem, Wertesystem, Sicherheitssystem. Mit all dem kommen wir nach Bethlehem zur Krippe, weil wir hier nicht die Starken spielen müssen. Hier dürfen wir schwach sein. Hier wissen wir, dass Jesus diese Schwachheit und diese Unsicherheit in jeder Hinsicht miterlebt hat.

Nicht wir vor ihm, sondern er vor uns kniet nieder, damit wir wieder aufgerichtet werden können. Und diese Situation gab es nicht nur einmal. Jesus

kniert vor uns nieder bei jeder Eucharistiefeier.

Denn er gibt sich total schutzlos hin in der kleinen Hostie. Darum ist jede Eucharistiefeier, insbesondere die an den Sonn- und Feiertagen, für unseren katholischen Glauben immer noch so wichtig.

Hier dürfen wir jede Woche neu wieder aufgerichtet werden, von dem, der vor uns auf die Knie geht, der sich über uns beugt, um zu hören, was wir zu beklagen haben. Er will sehen, warum unsere Augen vor lauter Tränen glänzen, und er will spüren, wo es bei uns schmerzt.

Hier kniet Jesus vor uns nieder in der Gestalt des Brotes. Wir müssen uns – genauso wie die Hirten und andere Besucher im Stall von Bethlehem – nicht lange überlegen, wie wir vor ihn hintreten, sondern wir begegnen ihm ganz einfach in der Gestalt des Brotes. In diesem kleinen Brot liegt er absolut hilflos auf unserer Hand, wie damals als Kind in der Krippe. Ja, so hat er das gewollt. Er will ein Gott zum Anfassen sein für mich und für dich.

Die Eucharistie ist ein weihnachtliches Sakrament, weil sie uns zeigt: Gott

kommt direkt zu uns. Es ist das Sakrament seiner wunderbaren Wandlung in die Alltäglichkeit unseres Lebens. Wir dürfen ihm begegnen, wir können ihn berühren, auch wenn er letztlich der Unbegreifliche und der Unfassbare bleibt.

Der hebräische Ortsname „Bethlehem“ bedeutet nicht per Zufall „Haus des Brotes“.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Unsicherheit unserer Welt, in der Unsicherheit unserer Zeit, die Sicherheit und die Geborgenheit der Eucharistiefeier erfahren, in der Jesus scheinbar machtlos uns die innere Kraft und den Mut zum Leben schenkt, wie kaum etwas anderes und wie kaum jemand anderer auf dieser Welt.

Jesus ist das schönste und das teuerste Geschenk am Weihnachtstag. Wir brauchen nur unsere Herzen zu öffnen. Denn Weihnachten ist kein Winterfest, Weihnachten ist ein Tag, an dem sich Gott uns offenbart.

Roman Majchar CM
Pfarrer

Pfarrsekretärin Rosalie Weidenauer

Grüß Gott, ich bin die Neue im Pfarrbüro,

ich heiße Rosalie Weidenauer. Viele hier kennen mich wahrscheinlich noch eher unter meinem Mädchennamen: Prechtl. Aufgewachsen bin ich in Stützing als älteste Tochter vom Schauern-Simmerl und der Lobensommer-Maridi. In meinem 21. Lebensjahr bin ich für 10 Jahre nach Freilassing „ausgewandert“, nun wohne ich aber schon seit über 20 Jahren in Saaldorf. Ich bin verheiratet und habe eine 18jährige Tochter. Seit gut sieben Jahren bin ich im Pfarrgemeinderat.

Mein erlernter Beruf ist Steuerfachangestellte. Nach über 30 Jahren in diesem Beruf wollte ich mich beruflich verändern und endlich einmal etwas arbeiten, mit dem ich anderen Menschen eine Freude machen kann. Deshalb kam die Stellenausschreibung für das Pfarrsekretariat gerade zur rechten Zeit. Ich hatte das Glück, aus vielen Bewerbungen ausgewählt zu werden. Zugeben muss ich allerdings, dass ich die Tätigkeit im Pfarrbüro doch etwas unterschätzt hatte. Es ist eine sehr vielseitige und anspruchsvolle Arbeit und es gibt viel Neues zu lernen für mich. Mir macht diese Arbeit große Freude und ich bin sehr dankbar, dass ich von allen Seiten sehr gut aufgenommen wurde.

Rosalie Weidenauer



Seit September ist Rosalie Weidenauer die neue Sekretärin im Saaldorfer Pfarrbüro.

Aushilfe für Mesnerdienst in St. Stephan

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Für den Mesnerdienst in St. Stephan Surheim wird dringend eine Aushilfe als Urlaubs- und Krankheitsvertretung gesucht.

Eine interessante Tätigkeit, auch für rüstige Rentner geeignet.

Nähere Informationen erfahren Sie im Pfarrbüro (Tel. 08654/64995) oder sprechen Sie einfach die Mesnerin Frau Susanne Sieberer an.

Luziaweizen

Sät Luziaweizen: Legt feuchte Watte in eine flache Schale oder auf einen Teller und streut Weizenkörner darauf. Gebt acht, dass die Watte immer feucht bleibt, damit der Weizen genug Wasser bekommt. Ganz langsam wächst ein kleines grünes Feld. Zu Weihnachten könnt ihr eine Kerze hineinstellen. Das ist ein schönes Zeichen für Gottes Ankunft. Luzia bedeutet übrigens „die Leuchtende“.

Das Fest der heiligen Luzia ist am 13. Dezember. Luzia lebte als Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. Von ihr wird berichtet, dass sie verfolgten Christen heimlich etwas zu essen brachte. Damit sie nicht entdeckt wurde, musste sie im Dunkeln losgehen. Um aber beide Hände zum Tragen frei zu haben, soll sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf gesetzt haben. In Schweden gibt es deswegen den Brauch, dass junge Frauen am Luzia-Tag Kerzenkränze auf dem Kopf tragen.



Gebet

Jesus, nun hat der Advent begonnen. Wir bereiten uns auf deine Ankunft vor. Hilf, dass wir uns nicht zu viel vornehmen. Schenke uns eine ruhige und besinnliche Adventszeit. Lass uns dich mit frohem Herzen erwarten. Amen.





Pfarrgemeinderatswahl 20.03.2021

Online - im Wahllokal - Briefwahl

Die Pfarreien suchen Frauen und Männer, die die Gemeinde mitgestalten wollen. Bei den Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März werden Ehrenamtliche gewählt, die in den kommenden vier Jahren gemeinsam mit dem Seelsorgeteam über die Ausrichtung der Pastoral bestimmen, gesellschaftspolitische Initiativen starten, Veranstaltungen und Angebote planen und Ansprechpartner für die Gläubigen sind.

Alle Pfarreimitglieder sind aufgerufen, Kandidaten und Kandidatinnen vorzuschlagen. Die Kampagne zu den Pfarrgemeinderatswahlen steht unter dem Leitwort: **„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“**

Gesucht werden Engagierte aus allen Altersgruppen, insbesondere auch Jugendliche, die ab dem 16. Geburtstag gewählt werden können.

Sie passen gut zu uns, wenn Sie

- engagiert und motiviert sind
- katholisch und von der Botschaft Jesu begeistert sind
- Interesse am Leben der Pfarrgemeinde und des Wohnorts haben
- gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten
- etwas bewegen wollen
- spannende Ideen haben
- sich über vier Jahre ehrenamtlich engagieren wollen

Kandidatenvorschläge können in die Boxen, die in den Kirchen St. Martin und St. Stephan aufgestellt sind, eingeworfen werden.



**Mitmacher gesucht!
Sich zur Wahl stellen!**



Was sagen Pfarrgemeinderäte über ihre ehrenamtliche Tätigkeit?

Ein langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderats berichtet:

Ehrenamt ist unverzichtbar. Das Ehrenamt im Pfarrgemeinderat hat mir viel gegeben.

Es war eine spannende, abwechslungsreiche und freiwillige Tätigkeit, bei der ich auf viele schöne Erinnerungen und viele interessante Begegnungen zurückblicken kann.

Das Interesse, am Leben der Pfarrgemeinde und mit anderen Menschen mehr in Kontakt zu kommen und zusammen zu arbeiten war für mich eine Bereicherung. Und auch dort hinzusehen, wo man Menschen mit Enttäuschungen, Hoffnungen oder Wünschen begleiten kann.

Mit der Zeit wuchs ich immer mehr in die Rolle hinein, das Pfarreileben mitzugestalten, neue Möglichkeiten zu schaffen, Feste wie Fronleichnam, Erntedank oder Pfarrfest gemeinsam zu organisieren und zu feiern oder sich im Besuchsdienst zu engagieren.

Vielleicht verspüren auch Sie Lust, sich ehrenamtlich einzubringen, neue Menschen kennenzulernen, und in unserer Pfarrei etwas zu bewegen.

Jeder hat seine eigenen Talente, aber gemeinsam sind wir stark, deshalb suchen wir Junge und Ältere, Alteingesessene und Zugezogene. Die Wahl ist eine Chance für alle Christen in der Pfarrgemeinde, mit guten Ideen neue Möglichkeiten zu schaffen.

**Wir freuen uns, wenn auch Sie sich für Ihre Pfarrgemeinde stark machen!
Werden Sie Kandidat für den Pfarrgemeinderat!**

Friedenslicht aus Bethlehem

Holt die Laternen hervor,
stellt eine Kerze hinein.
Das Friedenslicht aus Bethlehem ist da,
holt es herein
in eure Stuben, in euer Haus.
Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

Die brennende Kerze ist der Frieden nicht;
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.
Wie die kleine Flamme ist auch der Frieden fragil –
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.
Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Ein Student als Nikolaus

Der Student rief sich noch einmal alles in Erinnerung, was man ihm beim Nikolaus-Verleihdienst eingeprägt hatte. Auf keinen Fall dürft ihr den Kinderschreck machen, hatte man ihnen gesagt. Auch dann nicht, wenn die Eltern es wünschten. Der Student hatte sich alle Mühe gegeben, den frommen und guten Nikolaus darzustellen. Aber es half nichts. Das Kind schrie wie am Spieß. Die schützende Umarmung der Mutter wies es weit von sich. In seinen Augen stand der Schrecken vor der unbekanntem Gestalt. Der Student unternahm einen neuen Versuch. Er beugte sich tief hinunter, um die kleine Hand zu ergreifen. Aber wie elektrisiert verkrampften sich die Hände des Kindes auf dem Rücken. Die Mutter machte eine resignierende Handbewegung und gab dem Studenten ein Zeichen, das Zimmer zu verlassen.

Der aber tat, als habe er nichts verstanden. Ganz langsam nahm er die Bischofsmütze vom Kopf, zog die Brille ab und legte mit einer schnellen Handbewegung den weiten roten Mantel zur Seite. Das Kind sah dem Entkleidungsspiel mit großen Augen zu. Es vergaß zu weinen, hielt aber weiterhin die Hände auf dem Rücken verschränkt. Jetzt löste der Student den langen Bart. Ein junges, verlegenes Gesicht kam unter dem Bart hervor. Dieses Gesicht sah lächelnd das Kind an. Das Kind studierte das Gesicht. Die Hände kamen hinter dem Rücken hervor und streichelten vorsichtig das junge Gesicht. Schade, sagten die Erwachsenen, der ganze Zauber ist dahin. Der Student und das Kind hörten es nicht. Sie lachten miteinander. Und während sie miteinander lachten und erzählten, nahm das Kind den falschen Bart, streifte ihn dem Studenten über, versuchte mit ungeschickten Händen, ihm die Mitra aufzusetzen und gab nicht eher Ruhe, als bis der Student auch wieder den roten Mantel trug. Der Student erzählte währenddessen die Geschichte vom Nikolaus, dass er schon lange tot und ein guter Mensch gewesen sei. Besonders zu den Kindern. Und er erzählte, dass seither junge Männer in die Rolle des Nikolaus schlüpfen, um an ihn zu erinnern. Das Kind hörte mit großen Augen zu.

Der Zauber ist dahin, sagten die Erwachsenen. – Was uns bleibt, ist das Wunder, dachte der Student.

Gerhard Eberts



Aktion Minibrot für den Verein „Universal Lighthouse e.V.“



Der Saaldorfer Thomas Mooser (links) mit Kindern der kleinen Schule „Eagle Wings Home“ in Mombasa, Kenia. In dieser Einrichtung bekommen die Kinder oft ihre einzige Mahlzeit am Tag.



Der kleine Abdul ist der jüngste Fußballer der Good Hope Soccer Academy, die Thomas Mooser unterstützen möchte.

Die diesjährige Minibrotaktion an Erntedank erbrachte einen Erlös von 640 Euro, der den Projekten des gemeinnützigen Vereins „**Universal Lighthouse e. V.**“ zu Gute kommt.

Thomas Mooser aus Saaldorf reiste im August mit sechs anderen Vereinsmitgliedern nach Mombasa, um gezielt sowohl höchst engagierte Personen vor Ort, als auch in Not geratene Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Dabei handelt es sich um

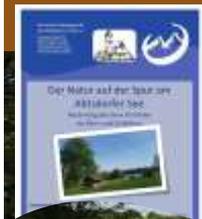
**die Good Hope Soccer Academy,
eine kleine Schule für bedürftige Kinder namens „Eagle Wings Home“
und das Tabaarak Children Home mit ca. 35 Vollwaisen.**

Alle Einrichtungen befinden sich im Bezirk Kisauni, einem der ärmsten Viertel von Mombasa in Kenia. Weitere Informationen Rund um den gemeinnützigen Verein „Universal Lighthouse e.V.“ finden Sie unter:

www.universal-lighthouse.org

Der Natur auf der Spur am Abtsdorfer See

Ein Nachmittag der Sinne für Kinder mit Eltern oder Großeltern



Wenn der Himmel voller grauer Wolken hängt, dann ist das Energie. Diese Energie war auch am Nachmittag des 27. Mai 2021 zu spüren, als vier Kinder und sieben Erwachsene sich auf den Weg um den Abtsdorfer See machten, um der Natur auf der Spur zu sein. Das bewusste Wahrnehmen der Schöpfung Gottes und das Erleben der Natur stand im Mittelpunkt der Veranstaltung des katholischen Bildungswerk Berchtesgadener Land, begleitet von Max Aman.

Kurz hinter Abtsdorf stimmten sich alle Teilnehmer mit ein paar Atem- und Körperübungen auf den Spaziergang ein. Beim Wandern direkt am See bauten die Teilnehmer gemeinsam Mandalas aus Naturmaterialien. Gedankenimpulse zum Thema Wasser, sowie das Lösen eines Naturbingos ließen die Wegstrecke wie im Flug vergehen. Die Infostelle bot uns neben dem Lauschen von Vogelstimmen eine hervorragende Möglichkeit zur Pause. Dazu wurde noch eine kleine Brotzeit zur Stärkung für den Rückweg zur Verfügung gestellt. Hier wurde die Aussichtsplattform mit den Ferngläsern eifrig zur Vogelbeobachtung genutzt. Dieser Nachmittag zeigte wieder einmal, wie einzigartig die Natur ist und welche Quellen der Kraft, Ruhe und Inspiration sie für uns bereithält.



Viel Spaß hatten alle Teilnehmer beim Bauen mit Naturmaterialien.



Diese Köstlichkeiten machten den schönen Nachmittag perfekt.

Maria Gschwendner
(Bildungsbeauftragte PGR St. Stephan)

Ideen für den Advent

Einen Adventsweg gestalten

Gestaltet auf der Fensterbank oder an einem anderen geeigneten Ort (vielleicht müsst ihr dazu etwas wegräumen) euren Adventsweg – am Ziel des Weges könnt ihr einen Stern aufhängen. Sucht Maria und Josef von den Krippenfiguren heraus. Tag für Tag gehen Maria und Josef ein Stück weiter auf dem Weg. Begleitet sie: Trefft euch abends mit der ganzen Familie am Adventsweg und erzählt, was euch gut gelungen ist und was ihr besser machen wollt.

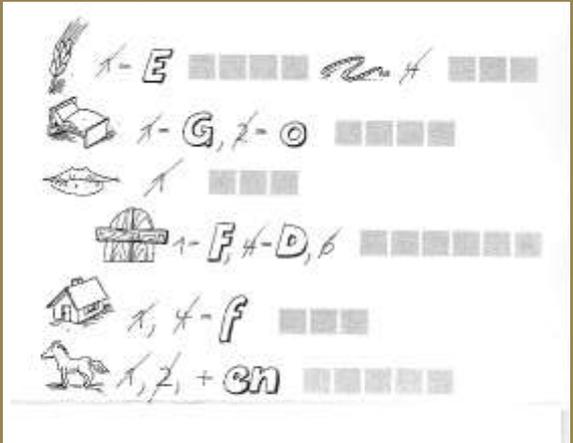


Hier könnt ihr ein schön gestaltetes Adventsfenster ausmalen!

Die Hirten auf dem Felde

Nachts wachten Hirten auf dem Felde bei ihren Schafen. Plötzlich erstrahlte der Himmel und eine große Schar von Engeln sang und lobte Gott. Die Engel sagten zu den Hirten: „Heute ist euch der Heiland geboren. Ihr findet ihn in einer Krippe im Stall von Bethlehem.“ Da sprangen die Hirten auf und eilten zu Maria und Josef und dem Jesuskind.

Was die Engel den Hirten verkündeten, erfährst du, wenn du das Bildrätsel löst.





**Weihnachtsaktion
„Junge Leute helfen“
am
Samstag, 04.12.2021
in
Surheim am Pfarrheim**

Der Burschenverein Surheim beteiligt sich auch dieses Jahr wieder bei der Aktion „Junge Leute helfen“. Es werden Sach-, Lebensmittel- und Geldspenden für notleidende Menschen in den Balkanstaaten gesammelt. Die Kleiderspenden, bitte in Bananenschachteln verpackt, können in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr im Pfarrheim in Surheim abgegeben werden.

Lassen auch Sie sich für diese Hilfsaktion begeistern und unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Geld- oder Sachspende! Gerne können Sie sich auch auf der Internetseite www.junge-leute-helfen.de über diese und weitere Aktionen des Vereins Junge Leute helfen e.V. informieren.

Spendenkonto der „Junge Leute helfen e.V.“

IBAN: DE19 7016 9165 0001 8492 98 BIC: GENODEF1SBC

Verwendungszweck: Spende—Junge Leute helfen

**Annahme der Sachspenden am 04. Dezember 2021
von 9 – 12 Uhr am Pfarrheim in Surheim**

Frauengemeinschaft Saaldorf

Die Aktivitäten der Frauengemeinschaft Saaldorf beschränkten sich auch dieses Jahr in den Sommermonaten auf einige wenige Termine.

Jedoch bei einem großen Ereignis in der Pfarrei konnte die Frauengemeinschaft Saaldorf unterstützen: Die Primizfeier von Tobias Pastötter am 04. Juli 2021 in Saaldorf. Nach der Primiz-Messe sollten „Bschoadpackerl“ an die Gäste verteilt werden, da aufgrund der Pandemie keine Bewirtung stattfinden konnte. Die Frauengemeinschaft beteiligte sich am Samstag nachmittag beim Befüllen von rund 500 „Bschoadpackerl“ mit Brot, Wurst, Käse und anderen leckeren Kleinigkeiten und verteilte diese am Sonntag nach der feierlichen Messe an die Gäste.

Auch am Ferienprogramm der Gemeinde beteiligte sich die Frauengemeinschaft Saaldorf. Sie lud Kinder zum Malen eines Sommerbildes und Basteln eines Lesezeichens ins Pfarrheim ein. 14 junge Künstlerinnen zeigten, mit Pinsel und Farbe ausgestattet, ihr Talent und es entstanden tolle Bilder und kreative Lesezeichen. Nach



Tolle Bilder entstanden im Rahmen des Ferienprogramms, das die Frauengemeinschaft diesen Sommer anbot.

einer Stärkung mit Brezen, Donuts und Getränken konnten die Künstlerinnen ihre gerahmten Gemälde voller Stolz mit nach Hause nehmen.

Und zu Maria Himmelfahrt am 15. August 2021 banden wieder viele fleißige Hände Kräuterbüschel. Nach der Weihe am Vorabendgottesdienst durch unseren Neupriester Tobias Pastötter und bei der Sonntagsmesse durch Hr. Bernhard Pastötter CRV wurden die Büschel gegen eine freiwillige Spende an die Kirchenbesucher verteilt. Die stolze Spendensumme von 870,00 Euro wurde an Padre Martin Schlachtbauer in Ecuador gespendet. Bei ihm verbrachte Tobias Pastötter im Rahmen seiner Priesterausbildung das Freijahr. Die Herzlichkeit der Menschen trotz ihrer großen Armut und der gelebte Glaube in Ecuador haben Tobias Pastötter bleibend beeindruckt.

Blieben wir gesund und freuen uns auf die Zeit nach der Pandemie!

*Doris Roppelt
Schriftführerin*



870,00 € wurden bei der Abgabe der Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt gespendet.



Unser Primizaltar auf Reise:

Der Altar wurde 2015 von Alfred Heß und Hans Wallner ursprünglich für Primizfeiern in unserer Pfarrgemeinde angefertigt. Nun wurde er zu einem besonderen Anlass an die Stadtkirche Bad Reichenhall ausgeliehen. Dort fand der Firmgottesdienst an einem sonnigen Oktobertag im Freien statt.

Foto: Werner Bauregger



Früh übt sich! Vor 5 Jahren wurde dieser Schnappschuss aufgenommen. Organist Franz Glück ist noch immer unermüdlich im Einsatz für die Pfarreien. Ob der Bub wohl in seine Fußstapfen treten wird?

Foto: Elke Boehringer

St. Stephan



Bei schönem Wetter konnte die Pfarrei St. Stephan das Erntedankfest unter freiem Himmel am Dorfplatz beim Pavillon feiern. Es hatten sich viele Gläubige und auch die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen eingefunden. Pfarrer Majchar sagte in seiner Predigt: „Jeder von euch ist ein Erntedankfest. Früchte müssen frisch sein, auch die Eucharistiefeier soll immer aktuell gelebt werden und jeden Tag neu den Glauben in uns lebendig machen.“

Pünktlich zur Adventszeit werden wieder die Fenster beim Pfarrheim vom Pfarrgemeinderat, den verschiedenen Chören, dem Seniorenteam, der Mutter-Kindgruppe und der Frauengemeinschaft geschmückt.



Rund 30 Störche suchten sich die Kirche in Surheim als Übernachtungsquartier aus.
Fotos: Hildegard Huber

**Katholische
Frauengemeinschaft
Pfarrgruppe Surheim**



Auch dieses Jahr haben die Frauen der kfd Surheim Kräuterbüschel gebunden, die an Maria Himmelfahrt geweiht wurden und gegen eine Spende an Kirchenbesucher abgegeben wurden. Der Erlös war für die heimische Schwester Irmgard Habersetzer MC in Brasilien bestimmt.

Die Missionarinnen Christi in Brasilien sind mit den Folgen der Kluft zwischen Arm und Reich konfrontiert.

Seit der Coronapandemie sind rund 40% der Bevölkerung ohne Einkommen. Viele kleine Straßenhändler, Reinigungskräfte oder Arbeiterinnen in Nähwerkstätten haben keinerlei finanzielle Rücklagen und stehen ohne Einkommen da. Viele wissen nicht, wie sie überleben sollen. Sie haben ihre Lebensgrundlage verloren.

Das Nothilfeprogramm der Regierung ist sehr schleppend und grenzt viele Bedürfti-

ge aus. Die Missionarinnen Christi helfen mit Lebensmittelpaketen, die Not der Ärmsten zu lindern.

In einem Brief schreibt Schwester Irmgard Habersetzer MC:

Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für Eure Spende durch die Kräuterbuschenaktion. Es ist nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein, es ist eine konkrete Hilfe! Zum Beispiel können wir zur Zeit, vom Wert her, die Miete, Wasser und Strom für eine Mutter mit zwei Kindern für 5 Monate bezahlen. Wir helfen konkret wo wir können. Es braucht auch menschliche Begleitung und dazu sind auch unsere Kräfte begrenzt. Aber wenn alle, die guten Willens sind, etwas tun, dann geschieht zusammen viel Gutes.

Mit ganz herzlichen Grüßen,
Sr. Irmgard



Tobias Pastötter weihte die Kräuterbüschel, die von den Frauen der kfd Surheim gebunden wurden.



Nach dem Gottesdienst überreichten die Frauen der kfd dem frischgeweihten Jungpriester Tobias Pastötter ein Geschenk für seinen neuen Hausstand.

Neue Ministranten für die Pfarreien



Was dem Kirchenbesucher verborgen bleibt: Die Einkleidung der neuen Ministranten während des Gottesdienstes in der Sakristei.



Kaplan Albrecht Tagger und alle Ministranten hießen die vier Neuen Michael, Florian, Korbinian und Jonathan (vorne von links) herzlich willkommen.

Der Pfarrverband Saaldorf-Surheim hat Grund zur Freude: Vier Buben haben sich bereit erklärt, zukünftig das Ehrenamt des Ministranten auszuführen. In einem feierlichen Gottesdienst wurden sie der Pfarrgemeinde von Kaplan Albrecht Tagger vorgestellt und in ihr Amt eingeführt. Die drei neuen Saaldorfer Ministranten Jonathan Kellner, Michael Langwieder und Korbinian Lemberg waren wochenlang von den beiden Oberministranten Bastian Häusl und Raphael Kern und der Mesnerin Gertraud Schinagl auf den Dienst am Altar vorbereitet worden. Für Surheim hatte die Oberministrantin Stella Zisler gemeinsam mit der Mesnerin Susanne Sieberer den jungen Florian Weibhauser angeleitet.

In Anlehnung an das Evangelium, das von einem Mann erzählte, der Vermögen hat und dessen Aufgabe es sei, dieses mit anderen zu teilen, sprach Kaplan Tagger die vier Anwärter an. Auch für sie sei teilen wichtig: Sie teilen und schenken ihre Zeit Gott und der Pfarrgemeinde. Die Kreuze, die die Ministranten zukünftig bei ihrem Dienst um den Hals tragen werden, wurden gesegnet und dann war es Zeit, um in der Sakristei das Ministrantengewand überzuziehen. Anschließend zogen sie dann in die Kirche ein: Mit Vortragekreuz, zwei Leuchtern, die beim Evangelium gehalten werden und einem Weihrauchfaß in den Händen.

Die schwerste Bitte: „Herr, Dein Wille geschehe!“

„Dein Wille geschehe!“ So sprach ich auch gern,
als Not und Trübsal und Sorge fern.
Dann kamen Stunden, so bang und so schwer,
da wollt' es kaum über die Lippen, o Herr.
Wenn das Herze blutet, die Seele weint,
wenn der helle Tag uns wie Nacht erscheint,
dann, dann ist es so unsagbar schwer,
zu sprechen: „Dein Wille geschehe, o Herr!“
Dann möchte ich rufen: „Herr, muss es denn sein?
Nur das nicht, nur das nicht, o Vater mein!“
Und das Herze sträubt sich, den Weg zu geh'n,
es kann den Allmächtigen nicht verstehen,
und es ruft wohl in all dem Schmerz und der Pein:
„Mein Gott! Mein Gott! Soll das Liebe sein?“
Und wieder und wieder: „O Vater, vergib,
vergib meine Zweifel, Du hast mich doch lieb;“
verzehrt sich mein Herz auch in Weh und Pein,
muss dennoch Dein Weg der rechte sein.
Dein Wille geschieht zwar, wenn ich's auch nicht will,
doch macht dieses Wissen das Herz mir nicht still.
Herr, lehr Du mich rufen von Herzensgrund,
Dass ich sprech' mit dem Herzen, nicht nur mit dem Mund:
„Dein Wille geschehe! Nicht wie ich will!“
Nur so wird es in mir allmählich still.
Herr, wende mein Herz ganz ab von der Welt,
und führe Du mich, wie Dir es gefällt.
Sind rauh auch die Wege und dornenvoll,
ich weiß, Du führst mich dennoch wohl.
Dies soll meine tägliche Bitte sein:
„Dass ich nichts mehr begehre, als Dich, Herr, allein.“
Dein Wille gescheh', wenn die Sonne lacht,
Dein Wille gescheh', in Trübsalnacht,
Dein Wille gescheh' jetzt und ewiglich,
so nimm Herz und Hände und führe mich!
Wenn ich auch das Ziel Deiner Wege nicht seh',
Du führst mich doch wohl, Herr, Dein Wille gescheh'!

Hermann Enke



STERNSSINGERAKTION 2022



Plakat: Kinderhilfsmissionswerk

Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2022.

Weltweit hat die Gesundheitsversorgung von Kindern schon viele Fortschritte gemacht.

Doch trotz dieser ermutigenden Entwicklungen ist die Kinder-gesundheit vor allem in den Ländern des Globalen Südens stark gefährdet. Das liegt an schwachen Gesundheitssystemen und fehlender sozialer Sicherung. Bis heute hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung. Vor allem in Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie gefährden die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erheblich – und sie bedrohen die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte.

Anmeldung für alle Sternsinger gerne auch Jugendliche und Erwachsene

SAALDORF

Telefonische Anmeldung
bis 20.12.2021

Christa Wohlschlager
Tel. 08682/9636

Elisabeth Kern
Tel. 0176/70903339

SURHEIM

Telefonische Anmeldung
bis 20.12.2021

Pfarrbüro Surheim
Tel. 08654/64995

Einkleidung nach Absprache

Nähere Auskünfte bei Anmeldung!

Falls die Sternsinger situationsbedingt auch dieses Mal nicht von Haus zu Haus ziehen dürfen, bitten wir Sie, zugehenden Spenden auf folgende Konten zu überweisen:

K. Kirchenstiftung St. Martin Saaldorf IBAN: DE69 7509 0300 0002 1798 30

Kirchenstiftung St. Stephan Surheim IBAN: DE39 7016 9191 0002 6118 30

Verwendungszweck: Sternsinger

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

St. Martin

Korbinian Eder und Barbara Mühlthaler
Christian und Lara Schiebelsberger in
Laufen
Bernhard und Sabrina Fritz in Ulrichshögl

St. Stephan

Markus Gallmeier und Sophia Stibler in
Bad Reichenhall
Konrad Öllerer und Manuela Pöllner in
Maria Geburt Piding

Diamantene Hochzeit feierten:

St. Martin

Peter und Maria Auer
Martin und Maria Prechtl
Adolf und Sieglinde Schneider

St. Stephan

Günther und Annemarie Reichelt
Werner und Christiane Kleinert
Konrad und Anna Ragginger
Josef und Margarete Strasser
Albrecht und Helga Geenen
Georg und Elisabeth Paulus
Johann und Marianne Schmidbauer
Helmut und Christa Haas

Goldene Hochzeit feierten:

St. Martin

Johannes und Johanna Auer
Wolfgang und Ingrid Keil
Ernst und Rosa Polak
Josef und Christine Schauer
Ludwig und Maria Schlosser
Ernst und Gudrun Wolfgruber
Ludwig und Theresia Helminger

St. Stephan

Fritz und Christine Lackner
Eduard und Anna Schrof
Helmut und Veronika Koller
Reinhard und Christine Renoth
Andreas und Annemarie Streitwieser

Eiserne Hochzeit feierten:

St. Stephan

Josef und Maria Mosinger

BITTE DENKEN SIE DARAN, IHR STAMMBUCH NACH DER

Das Sakrament der Taufe empfangen:

St. Martin

Laura Huber
Sophia Anna Walter
Jonas Michael Matthias Noppinger
Johanna Wimmer
Valentin Zenz
Mathias Braun
Chiara Rausch
Jonathan Peter Buchwinkler
Emilia Maria Eder
Lena Schauer
Ferdinand Vincent Galler
Fabian Christian Koch
Lorena Tessa Catharine Langwieder
Norah Hedwig Marie Langwieder
David Andreas Mayer
Elias Lukas Haimbuchner
Jonas Burian
Helena Kern in Laufen
Matthias Koller in Laufen
Tobias Langwieder in Weildorf
Josef Alexander Schwanzer
Veronika Aicher in Leobendorf
Stefan Stadler

St. Stephan

Linda Stachon getauft in Feldkirchen
Laura Berndt
Lukas Niederstraßer getauft in Weildorf
Maximilian Wirnstl
Annika Steiner
Pauline Kreuzeder
Michael Zogler
Julian Reber
Fabian Hafner getauft in Saaldorf
Anna Enzinger
Quirin Lenz
Leo Rapsch
Vincent Stummer
Florian Pabinger getauft in Fridolfing
Valentina Rehrl getauft in Maria Mühlberg
Marie Hagenauer
Felix Rottler
Leni Frech
Ben Putzhammer
Annika Eder getauft in St. Martin Himmelberg
Luis Dantmann
Veith Scharbert
Moritz Fürst
Elena König
Lena Hagenauer
Leo Tiefenbacher

TAUFE ODER TRAUUNG IM PFARRBÜRO WIEDER ABZUHOLEN!

Unseren Verstorbenen zum Gedenken

St. Martin

Maria Laabs
Konrad Aicher
Anton Frisch
Maria Czech
Helmut Berschl
Anna Niederstrasser
Hermine Prasch
Hans Preißler
Franz Auer
Toader Opincâ
Brigitta Traublinger
Georg Danninger
Hermann Stöckl
Thomas Rehrl
Christian Resch
Brigitte Mittag
Hilda Stowasser
Georg Helminger
Maria Butzhammer
Martin Stadler
Maria Steinwendner
Franz Helminger
Mathias Prechtl

St. Stephan

Franz Xaver Koch
Rosa Mol
Elisabeth Hagenauer
Anna Häusl
Astrid Auer
Helene Loidl-Froschauer
Gertraud Hafner
Renate Walitzek
Rudolf Berger
Jürgen Hranz
Susanne Heiter
Juliana Traußner
Gudrun Stövesand
Adolfine Vikoler
Franziska Hagenauer
Franz Xaver Berger
Gertraud Siglreithmayr
Martina Reichart
Manfred Berger
Friedrich Gierlinger
Elisabeth Gaugler
Rosina Weibhauser
Theresia Wengler
Erna Midaner



Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
			1. Adventwoche
Fr 26.11.		15:00	Pavillon: Adventskranzsegnung
Sa 27.11.	18:30		Vorabendmesse zum 1. Advent anschl. Adventskranzsegnung
So 28.11.	8:30		1. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	1. Advent: Pfarrgottesdienst
Sa 04.12.	6:30		Engelamt der Frauengemeinschaft Saaldorf
		18:30	Vorabendmesse zum 2. Advent
			2. Adventwoche
So 05.12.	8:30		2. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	2. Advent: Pfarrgottesdienst
Di 07.12.		18:00	Hl. Messe: Frauengemeinschaft für verstorbene Mitglieder
Sa 11.12.		6:30	Engelamt
	18:30		Vorabendmesse zum 3. Advent
			3. Adventwoche
So 12.12.	8:30		3. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	3. Advent: Pfarrgottesdienst
Sa 18.12.	18:30		Vorabendmesse zum 4. Advent
			4. Adventwoche
So 19.12.	8:30		4. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	4. Advent: Pfarrgottesdienst
			Heiliger Abend
Fr 24.12.	14:30		Kinderandacht (Termin mit Vorbehalt, bitte infor- mieren Sie sich aus dem Gottesdienstanzeiger)
		16:00	Pavillon: Kinderandacht im Freien
		21:30	Christmette
	23:00		Christmette

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
			Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn
Sa 25.12.	8:30		Heilige Messe
		10:00	Heilige Messe
			2. Weihnachtstag Hl. Stephanus - Patrozinium
So 26.12.	8:30		Heilige Messe
		10:00	Patrozinium
Fr 31.12.	17:00		Jahresschlussgottesdienst für beide Pfarreien
			Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Sa 01.01.		10:00	Heilige Messe
	18:30		Heilige Messe
			Hl. Drei Könige
Do. 06.01.	8:30		Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
		10:00	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger

Stille Anbetung ab 29.11.2021 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
 Surheim: Montag u. Freitag Saaldorf: Dienstag u. Donnerstag

Bitte beachten Sie, dass die Termine unter Vorbehalt gültig sind, es kann situationsbedingt zu Änderungen oder auch Streichung von Terminen kommen. Die aktuellen Informationen stehen in den Gottesdienstanzeigern, die in den Kirchen aufliegen oder auf der Internetseite www.erbistum-muenchen.de/Pfarrei/PV-Saaldorf-Surheim

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
 eine besinnliche Adventszeit
 und gesegnete Weihnachten!*

Ihr Pfarrbriefteam

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Martin Saaldorf, Eichetstr. 12

Tel. 08654/9771

E- Mail: st-martin.saaldorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Frau Rosalie Weidenauer

Mo 16:30 - 18:30

Di 8:00 - 9:30

Do 8:00 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter

Tel. 08654/9771, Fax 08654/776175

Mo 8:00 - 11:30 und 16:30 - 18:30

Di 8:00 - 12:30

Do 8:00 - 12:30

jeden 1. u. 3. Freitag im Monat von 8:00 - 10:00

Pfarrbüro St. Stephan, Am Kirchfeld 1

Tel. 08654/64995

E- Mail: st-stephanus.surheim@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Frau Monika Penka

Mo 17:00 - 18:00

Di 8:30 - 9:30

Do 8:30 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter

Tel. 08654/64995, Fax 08654/479340

Mo 8:30 - 12:30 und 17:00 - 19:00

Di 8:30 - 12:30

Do 8:30 - 12:30

jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 8:30 - 12:00

Die beiden Pfarreien sind im Internet erreichbar unter der Adresse:

www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/PV-Saaldorf-Surheim

Herausgeber: Die katholischen Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephan Surheim
Der Pfarrbrief erscheint 2x jährlich in einer Auflage von 2500 Exemplaren und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helfern an alle Haushalte in den Pfarrgebieten verteilt.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Fotos: Hildegard Huber S.22; Elke Boehringer S.1,4,19 rechts,23; Maria Gschwendner S. 15; Thomas Mooser S.14; Frauengem. Saaldorf S.19 links; Fotoblock.de: Gadini pixabay S.2;
aus Pfarrbriefservice.de: Melanie Zils (oben) S.9; Christiane Raabe (Krippe) S.9; Christoph Müller S.13; Jürgen Damen S.17;

aus GemeindebriefDruckerei.de: N. Schwarz S.12,26,27,28; L. Kläke Sternmotive u. Weihnachtskugeln S.2,9,16,24,30; C. Brötzmann S.32

Textnachweise: Text S.13 Gerhard Eberts in Pfarrbriefservice.de, Text und Gebet S.9,16 aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag; Rätsel und Text S.17 aus „Das Mini Quiz Verlag Katholisches Bildungswerk Stuttgart



Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken,
der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher
seine ewige Macht und göttliche Majestät sehen
und erfahren können.

Römer 1,20